

Unser Tag in der Suppenküche

Am 28.09.2014 halfen wir, Neela Kafi und Melisa Basdere, in der zweiten Schicht von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr in der Suppenküche Lichtenrade e.V. in der Finchleysteße 11, 12305 Berlin aus.

Wir hatten einen spannenden Tag, der für uns etwas ungewöhnlich war. Um 11:30 Uhr trafen wir in dem kleinen Gebäude ein, um die erste Schicht, die die Vorbereitungen ausführte, abzulösen. Von den ca. 10 ehrenamtlichen Helfern wurden wir mit offenen Armen sehr herzlich empfangen. Sofort bekamen wir ein Namensschild, da sich alle mit ihrem Vornamen ansprechen. Es wurde viel geschertzt, sodass uns unsere Hemmungen genommen wurden. Unter den Helfern fühlte man sich nicht fremd, sondern eher wie unter Freunden.

Während wir beim Tische- und Stühleaufbauen halfen, versammelten sich schon viele Leute vor der Tür. Um 12:00 Uhr wurden die ersten Gäste hineingelassen. Damit sich keine lange Schlange an der Essensausgabe bildet, werden immer nur fünf Gäste auf einmal hineingebeten. Unter ihnen sah man viele ältere Damen, sowie Herren, aber auch Mütter mit ihren Kindern. In der Suppenküche wird nicht auf die Lebensumstände der Menschen geschaut, sondern jeder ist herzlich willkommen. Viele Gäste kommen, um etwas Warmes zu essen, aber auch vor allem, um sich mit anderen zu unterhalten und um Kontakte zu knüpfen.

Uns wurden Aufgaben zugeteilt, damit wir jeden Arbeitsschritt einmal bewältigen konnten. Neela hatte zuerst die Aufgabe bei der Essensausgabe zu stehen und den Gästen zu ihrer Suppe und dem Brot einen Apfel mit auf das Tablett zu legen. Melisa musste in der Zeit das schmutzige Geschirr entgegen nehmen. Nach ca. einer halben Stunde stellte sie sich mit zu der Lebensmittelausgabe. Dort musste alles ganz schnell ablaufen. Die Gäste leihen sich für einen Euro einen Chip mit einer Nummer. Sobald diese Nummer aufgerufen wird, kommen sie mit ihren Taschen zu der Lebensmittelausgabe, um sich dort Obst, Gemüse, Müsli, Brot, Kühlwaren und vieles mehr geben zu lassen. Wenn sie den Chip wieder abgeben, bekommen sie ihren Euro zurück. Unter den Lebensmitteln waren auch viele Waren mit zeitnahe Mindesthaltbarkeitsdatum und auch etwas angestoßenes Obst. Jedoch waren diese Lebensmittel immer noch essbar.

Die Gäste halten sich bei schönem Wetter gerne draußen auf und auch die Helfer gönnen sich zwischendurch mal eine ihrer Suppen. Es wurde viel getratscht und gute Laune verbreitet.

Um 14:00 Uhr verließen die Gäste die Suppenküche. Dann wurde angefangen zu putzen. Die Stühle und Tische wurden zur Seite geschoben, das Geschirr wurde gewaschen, der Boden wurde gewischt und der Müll weggebracht. Um ca. 14:30 Uhr war alles erledigt und wir beide durften gehen.

Das war ein sehr erfahrungsreicher und spannender Tag für uns. Wir haben den Umgang mit Lebensmitteln gelehrt bekommen und werden nun wahrscheinlich auch mehr auf unser Verhalten achten. Uns hat der Tag sehr viel Spaß gemacht und wir wollen unsere Erfahrungen mit anderen teilen.

*Von Neela Kafi & Melisa Basdere
Georg-Büchner-Gymnasium
Klasse 8b 2014*

Fach Ethik bei Frau Johannes